

## **Doppelsieg der deutschen Gebirgssoldaten bei der „Edelweiss Raid“**

Wien (OTS) - Alle zwei Jahre messen sich die besten Gebirgssoldaten aus aller Welt beim härtesten Militärwettkampf in den Tiroler Bergen. Heuer gewann die Mannschaft vom Hochgebirgszug des Gebirgsjägerbataillons 233 aus Mittenwald. Zweite wurden ihre Kameraden mit einer Mannschaft ebenfalls aus dem Hochgebirgszug. Das Team des Führungsunterstützungsbataillons 2 aus St.Johann im Pongau wurde Dritter und hält die Fahne für Österreich bei der Siegerehrung hoch.

In Vertretung des Verteidigungsministers nahm Wolfgang Baumann, Generalsekretär im Verteidigungsministerium, an der Siegerehrung teil. „Ich bin begeistert von der Professionalität und Ausdauer jeder einzelnen Mannschaft. Die hohe Zahl der internationalen Teilnehmer zeigt, dass sich die ‚Edelweiss Raid‘ zu einem Fixpunkt am militärischen Wettkampfhimmel entwickelt hat“, so Baumann.

Die 6.Gebirgsbrigade, als Träger der Gebirgsausbildung in der Österreichischen Bundesheer, veranstaltet alle zwei Jahre den anspruchsvollsten militärischen Gebirgswettkampf der Welt am Truppenübungsplatz Wattener Lizum. 23 Mannschaften (zu je acht Soldaten) aus zwölf Nationen waren diesmal am Start. Mit 15 Kilo schwerem Gepäck, dem Sturmgewehr, Ski und Lawinenausrüstung legten die Athleten an zwei Tagen die 40 km Wegstrecke und 4000 Höhenmeter im Hochgebirge über die Gipfel der Tuxer Alpen zurück.

### Wertung

„Schnelligkeit ist nur ein Aspekt des Wettbewerbs. Neben der Übernachtung im Biwak auf 2000 Meter müssen die Wettkämpfer auch militärische Einsatzaufgaben im Hochgebirge wie Abseilen, Scharfschießen, Orientieren und Retten von Verschütteten im Team bewältigen“, erklärt Brigadier Johann Gaiswinkler, Kommandant der 6.Gebirgsbrigade. „Scheidet nur ein Teammitglied aus, ist der Wettkampf um die Edelweiss-Auszeichnung verspielt“, so Gaiswinkler weiter.

### Großes internationales Interesse

2004 wurde die „Edelweiss Raid“ durch den damaligen Kommandanten,

Brigadier Ernst Konzett, ins Leben gerufen. Seither wurde dieser militärische Gebirgswettkampf der Superlative neun Mal durchgeführt. Das internationale Interesse führte heuer zur Teilnahme von 18 ausländischen Mannschaften aus 11 Nationen (Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Italien, Montenegro, Polen, Rumänien, Slowenien, Spanien, Russland und USA). „Noch nie gab es so viele Teilnehmer wie heuer“, so Generalmajor Prader vom Kommando Landstreitkräfte.

USA und Russland auch dabei

Major Frey und seine Mannschaft der „US-Vermont National Guard“ sind extra über den Ozean angereist um zum ersten Mal dabei zu sein. Einen Höhepunkt stellte ein russisches, nur aus weiblichen Soldaten bestehendes Team dar. Die Frauenmannschaft kämpfte sich mit sechs Teilnehmerinnen ins Ziel, mussten aber nach zwei Ausfällen aus der Wertung genommen werden.

~

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Landesverteidigung  
Information & Öffentlichkeitsarbeit / Presse  
+43 664-622-1005  
presse@bmlv.gv.at  
<http://www.bundesheer.at>  
@Bundesheerbauer

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/45/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0203 2019-02-28/17:50

281750 Feb 19

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20190228\\_OTS0203](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190228_OTS0203)